

Sehr verehrtes liebes Fräulein Paoli!

Erst heute ist es mir möglich, Ihnen den gewünschten Bescheid wegen des Kipens zu geben. - Bei König bekam ich beifolgendes Muster, welches die Stickerei in der Mohammedwelt darstellt; die Contouren der einzelnen Arabesken sind mit rotfarbener Seide ausgefüllt, eine sehr

geschmackvolle und die Au-
gen nicht anstrengende Ar-
beit. Der Preis der angefan-
genen Stickerei mit dazu
gehöriger Leinwand beträgt 18 Mk.
Auf bordeau farbenem Grund
gibt es keine Smyrna-Mus-
ter. - Ich war in verschie-
denen Möbelstoffgeschäften,
sah ähnlliche Muster wie
die Probe und auch die
hübschesten Sachen auf
blauem Grund. Für 18 Mk.



bekäme man allerdings in
diesen Geschäften mehr Stoff;
selbiger liege 1 Pkt. 30 Ltr.

breit, also viel mehr, als man
zu einem Tispen bedarf. Ein
viereckiges Stückchen würde
man nicht einzeln verkaufen.

Bei König sah ich ferner
Tispen aus halb seidenerm
Samast, auch auf rothem
Grund aber nicht bordeau,
wo die hellen Streifen mit
farbigen leuchtenden Seiden



ausgenüht werden. - Dieses ist
aber weder so originell noch
so eine leichte Arbeit, da die
Figuren dann ganz überstickt
sind. - Ich bitte ganz über
mich zu verfügen und mir
gütigst nur durch ein paar
Zeilen Mittheilung zu wollen,
ob ich Ihnen noch einige
Proben einschicken soll, oder
ob Sie sich für diese Ar-
beit bestimmen wollen. -
Auch würde ich gern Stoff

besorgen, die Leiden entsprechen aussuchen, wenn Sie mir genau, Größe, Farben und ungefähr Art des Des. sins und des Preises angeben wollen. - Ich hoffe, ich darf Ihnen schon zur Wahl der Landwohnung gratulieren und weiß somit, dass das Suppliden, welches Sie am letzten Tage unseres Zusam. mensins plays, vorüber ist. - Wie gefällt sich Mißy

ohne dem Schmuck der
Winterlocken.

Ich bitte Sie nochmals, mir
die Fremde zu bereiten und
mich mit der Commission
zu betrauen, ich will wün-
schen, dass sie zu Ihrer Zu-
friedenheit ausfällt. -

Ihren mir so sehr lieben
Hausgenossen bitte ich die
allerherzlichsten Grüße auszu-
sprechen. - Mama und
Jennie grüßen Sie, ver.



ehrer Fraulein, herzlichst.
Mit den Grüßen aufrich-
tiger Hochachtung Ihre
Mathilde Jacob.

Berlin 25. 5. 84.



